

halte ich nach Durchsicht der Belege⁴¹ für wenig wahrscheinlich. Vielmehr hat die Bedeutung 'baufällige', d.h. 'zerberstende Hütten' eine Parallele in der Kombination *navigium dehiscens*⁴². Gesucht wird an der verderbten Panegyricus-Stelle daher nicht nach einem Gegensatz zu einem sumpfigen Boden, sondern zu instabilen Unterkünften. Synonyme Verwendung von *scena* und *domicilium* wie sie uns hier bei Ennodius begegnet, belegt auch Isidor von Sevilla, der das lateinische Wort *scena* folgendermaßen erklärt: *Scena autem erat locus infra theatrum in modum domus instructa cum pulpito ... Dicta autem scena Graeca appellatione, eo quod in speciem domus erat instructa. Unde et apud Hebraeos tabernaculorum dedicatio a similitudine domiciliorum σκηνοπηγία appellabatur*⁴³.

Diese Deutung paßt auch in eine Gedankenwelt, in der der Germane sich vom Römer negativ dadurch abhob, daß er in anderen, weniger stabilen Behausungen lebte, die unter anderem Ergebnis ihrer *inscientia aedificandi* sein sollten⁴⁴. Schon Tacitus kennzeichnete die Peuciner dadurch als Germanen, daß er auf deren spezifische *domicilia* hinwies⁴⁵. Ammianus Marcellinus hält es einer ausdrücklichen Bemerkung für würdig, daß die Alamannen des Rhein-Main-Gebiets beim Zusammentreffen mit römischen Heeresteilen unter Julian im Jahre 357/58 *domicilia*, d. h. 'Häuser' hatten, „die alle sehr sorgfältig nach römischer Art gebaut“⁴⁶ waren. Dies traf auf die von Theoderich aufgenommenen Alamannen nach der Vorstellung des Ennodius nicht zu.

Die Wohltat Theoderichs an der *generalitas Alamanniae* bestand somit nach Ennodius erstens darin, daß die Alamannen sich auf bereits an die Hacke gewöhntem Land niederlassen durften (*adquisita est iis [p.]⁴⁷ quae noverit ligonibus tellus adquiescere, quamvis nos contigerit damna nescire*). Der beim römischen Leser hier auftauchende Gedanke, dies könne zum Schaden der römischen Bevölkerung geschehen sein, wird daraufhin abgeschwächt durch die Bemerkung,

41) ThLL 5,1 Sp. 1873 ff.

42) ThLL 5,1 Sp. 390.

43) Wie Anm. 34.

44) Cornelii Taciti opera minora, edd. Henricus FURNEAUX, J. G. C. ANDERSON (Scriptorum Classicorum Bibliotheca Oxoniensis 1939) Germania c. 16. Nach ThLL 5,1 Sp. 1875 vgl. Seneca dial. 1,4,15: *nulla Germanis domicilia nullaeque sedes sunt nisi quas lassitudo in diem posuit*.

45) Tac. Germ. c. 46 (wie Anm. 44): *quamquam Peucini ... sermone cultu sede ac domiciliis ut Germani agunt*.

46) Ammianus Marcellinus, Römische Geschichte, lateinisch und deutsch und mit einem Kommentar versehen von Wolfgang SEYFAHRT, Teil 1 (1975) 17,1,7, S. 208: *domicilia cuncta curatius ritu Romano constructa*.

47) Zur Bevorzugung dieser Überlieferungsvariante Heike GRAHN-HOEK, Gentile und regionale Großgruppen im römischen Gallien und im merowingischen Frankenreich. Zur Ethnogenese und Reichsbildung im spätantik-frühmittelalterlichen Europa, Kapitel 5.1.1.3 (in Vorbereitung). Das formale Hauptargument gegen das in den Handschriften überlieferte und noch von ROHR (wie Anm. 1) S. 250 so in den Text übernommene *adquisistis* ist die Tatsache, daß Ennodius Theoderich stets in der 2. Person Singular anredet und auch die entsprechenden Personal- und Possessivpronomina benutzt. Die Anrede in der 2. Person Plural wäre im gesamten Panegyricus daher einzig, eine persönliche Anrede der Alamannen wohl ausgeschlossen. ROHR (S. 251) übersetzt: "Ihr habt ein Land erworben ...".